

Willkommener Wegweiser für die Berufswahl

Bei der Messe Campus Comenius der Zinzendorfschulen werden viele Fakten vermittelt

Königsfeld. »Ich habe bei meinen Kindern gesehen, wie schwierig es heutzutage ist, die richtige Berufswahl zu treffen«, sagte Axel Bucher, Inhaber der Rottweiler Firma Bucher Stahl. Deshalb war er ebenso wie 14 weitere Unternehmen aus der Region gerne der Einladung der Zinzendorfschulen zur Berufsfindungsmesse Campus Comenius gefolgt. Betriebe unterschiedlichster Größe und Ausrichtung stellten sich und ihre Ausbildungswege vor.

»Unser Beruf ist sehr weitläufig geworden«, meint Steffen Kaltenmark von der Niedereschacher Haustechnik-Firma Herbst. »Es fängt an bei der Badsanierung und geht bis in die Hochtechnologie.« Nach der Ausbildung sei es sogar noch möglich, sein Wissen mit einem Hochschulstudium zu vertiefen.

»Noch haben wir keinen wirklichen Mangel an Bewerbern«, der Furtwanger Firma S.Siedle und Söhne, Mathias Seeburg. Für acht Ausbil-

dingsstellen habe das Unternehmen noch unter 250 Bewerberinnen und Bewerbern auswählen können, »aber wir müssen vorbeugen«.

Viele Betriebe hatten ihre Auszubildenden gleich mitgebracht, damit sich Schülerinnen und Schüler aus erster Hand informieren konnten, andere, wie der Raumausstatter Kachler, zeigten in einer Musterwerkstatt, wie Sitzkissen genäht und Teppiche gekettelt werden.

Sarah Labudda, Auszubil-

dende bei der Sparkasse Schwarzwald-Baar, nahm einem Schüler die Sorgen, dass man in ihrem Beruf nur im Büro säße. »Im Gegenteil«, sagte sie, »wir sind eigentlich selten im Büro.«

Die Ausbildungsreferentin Bettina Hirt erklärte, worauf die jungen Menschen bei einer Bewerbung achten sollten, was in ihrem Beruf von den Bewerbern erwartet wird und vor allem, dass sie sich nicht zu lange Zeit lassen dürfen. »Interessenten sollten sich bei uns ein Jahr vor Ausbildungsbeginn bewerben.«

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 11 von Realschule und den beruflichen Schulen der Zinzendorfschulen hatten die Aufgabe, zwei Unternehmen besonders intensiv zu begutachten und sich die für eine Bewerbung wichtigen Details zu notieren. Auch wenn viele noch in ihrer Berufswahl offen waren, so nahmen sie das Angebot doch gerne an. »Es ist gut, dass die Schulen so etwas anbieten«, fand Nathalie Obergfell, Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums.

Einige Unternehmen brachten ihre Auszubildenden mit, andere, wie hier der Raumausstattungsbetrieb Kachler, zeigten ganz praktisch, was ihren Beruf ausmacht.
Foto: Zinzendorfschulen

